



# Der Kurier.

## Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.  
Inserionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 59. Donnerstag, den 24. Juli 1828.

Berlin, den 21. Juli.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar sind, von St. Petersburg kommend, nach Klein-Olieneke bei Potsdam hier durchgegangen.

Potsdam, d. 19. Juli. Mit dem 19. Juli feiert, wie im ganzen Lande, so besonders auch für Potsdam, das Andenken der unvergesslichen, an diesem Jahrestage verewigten Königin Louise von Preußen zurück. Zu dem Ende versammelte sich in der Todesstunde der früh Vollendeten 9 Uhr Vormittags in der Hof- und Garnisonkirche hieselbst eine zahlreiche Gemeinde in Trauerkleidung. Gesang, Gebet und Betrachtung weihte die heilige Stunde dankvoller Erinnerung und frommer Wehmuth. Demnächst wurden als zu dieser Feier gehörig 6 tugendhafte aber unbemittelte Brautpaare ehelich eingesegnet, und ein jedes derselben mit Einhundert Thaler aus den jährlichen Einkünften der Luise-Stiftung ausgestattet. Wohlthuend und beglückend wirkt diese Stiftung auf diejenige Volksklasse, für welche sie gegründet ist, und bestätigt die Wahrheit des alten köstlichen Ausspruches: „Das Andenken der Gerechten bleibt im Segen.“

Portugal.

Den neuesten über London eingegangenen Nachrichten aus Lissabon zufolge, hat Dom Miguel, durch ein an die Stände des Reichs am 30. Juni erlassenes Dekret, den Königstitel angenommen. Außer den Gesandten von Rußland und Dänemark, welche Lissabon schon früher verlassen hatten, sind auch der englische und österreichische Botschafter (welche bereits in London eingetroffen) abgereist; die übrigen Gesandten sind im Begriff, ihnen zu folgen. — Dieselben Londoner Nachrichten melden die Einnahme der Stadt Porto durch die Armee Dom Miguel's am 3. Juli. Die im Namen Dom Pedro's in Porto errichtete Regentschaft des Reiches hatte sich, nach kurzer und unrühmlicher Gegenwehr ihrer Truppen, an Bord einiger im Hafen liegenden Schiffe geflüchtet. Die aus England kaum erst zurückgekehrten Patrioten retteten sich auf gleiche Weise.

Frankreich.

Paris, d. 14. Juli. Am Schlusse der vorgestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer trug Hr. Salvette (Deputirter des 3ten Pariser Wahl-Bezirks) im geheimen Ausschusse eine Proposition des Inhalts vor, daß der König in einer ehrfurchtsvollen

Adresse ersucht werde, die Verordnung, wodurch die Pariser National-Garde aufgelöst worden ist, zurückzunehmen. Diesem zufolge beschloß die Kammer Hrn. Salvete am 14ten (also heute) Nachmittags um 5 Uhr im geheimen Ausschusse zu hören, worauf sie entschied, den Antrag nicht in Berathung ziehen zu wollen.

### R u ß l a n d.

St. Petersburg, den 12. Juli. Heute am Peter = Pauls = Tage begehrt die hiesige evangelisch = lutherische St. Petri = Kirche ihre erste Säcularfeier zur Erinnerung daran, daß unter der Regierung des hochseligen Kaisers Peter II., vor hundert Jahren, am heutigen Tage, der Feldmarschall Graf Münnich, feierlich den Grundstein zu der Kirche legte. Der Platz, auf dem sie emporstieg, und wo sie noch steht, wurde ihr durch Allerhöchsten Befehl vom 27. December 1727 angewiesen und Se. Majestät der Kaiser Peter II. verlieh zu dem Bau ein Geschenk von 1000 Rubeln. Das übrige Geld kam durch eine allgemeine ansehnliche Kollekte zu Stande, zu der selbst auswärtige Monarchen und Gemeinden freundlich beitrugen. Im Jahre 1730 am 14. Juni wurde die Kirche eingeweiht, und zu gleicher Zeit das Jubelfest wegen des 1530 zu Augsburg übergebenen Glaubensbekenntnisses gefeiert. 1737 wurde die Drugel, zu deren Bau die Kaiserin Anna ein Geschenk von 1000 Rub. gemacht hatte, im Beiseyn der damaligen Prinzessin Elisabeth, der Prinzessin Anna, des Herzogs Anton Ulrich und vieler Großen des Hofes eingeweiht.

### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 25. Juni. Nicht der Großwessier selbst, sondern dessen Kiaja = Bey nebst vielen Agas, ist in Folge des Ueberganges der Russen über die Donau nach Adrianopel abgegangen; er führte den Vortrab eines großen Heeres von 100,000 Mann, des Aufgebots der Hauptstadt, an dessen Spitze der Großwessier sich persönlich gestellt hat. Gestern wurden 469 Russen, die bei einem Ausfalle aus Brailow gefangen worden, hier eingebracht und nach den Quartieren des Seraskiers abgeführt. Aus Morea ist die offizielle Nachricht von der Vergeblichkeit der Unterhandlungen eingegangen, die mittelst der Deputation griechischer Bischöfe mit den Insurgenten angeknüpft worden. Die Griechen hatten, mit Bezug auf den Vertrag vom 6. Juli, alle Anträge verworfen.

Konstantinopel, d. 26. Juni. Wir sind hier ohne alle Nachrichten vom Kriegsschauplatze, indem die Pforte die Bekanntwerdung derselben auf alle nur erdenkliche Weise verhindert. Alle vom Heere abgesandten Tataren werden auf Befehl des Keis = Effendi zwischen Adrianopel und hier angehalten, die Dexe-

schen ihnen abgenommen und Anderen übergeben. Die Maaßregeln, die seit 3 Tagen getroffen werden, beweisen nur zu deutlich den Umfang der uns drohenden Gefahr. An alle Smans und Mullahs der Provinzen ist der Befehl abgegangen, alle Moslemin vom 14. bis zum 6osten Jahre zur Bewaffnung aufzurufen. Ein ähnlicher Ferman ist in den hiesigen Moscheen verlesen worden, ohne jedoch bisher einen allgemeinen Enthusiasmus zu bewirken. Letzteres ist aber der Zweck des Sultans, und er scheint nunmehr zu dem letzten Mittel: der Aufsteckung der Fahne des Propheten schreiten zu wollen. Hierzu sind im Pforten = Pallaste schon alle Maaßregeln getroffen worden.

Konstantinopel, d. 26. Juni. Der Großwessier und der Seraskier befinden sich noch hier; in Adrianopel werden indessen Anstalten getroffen, um das Hauptquartier des Groß = Wessiers aufzunehmen, und der Pascha dieser Stadt hat den Befehl erhalten ein Truppen = Korps zusammen zu ziehen. — Vorgestern ist hieselbst ein Ferman erlassen worden, welcher jedem Muselmanne anbefiehlt sich zu bewaffnen, um jeden Augenblick ins Feld rücken zu können. Diese allgemeine Bewaffnung besteht aus drei Klassen, nämlich dem Eintritt in die regulären Truppen, dem in die Miliz des Sandschaks und drittens in dem Heerbann, dem die Vertheidigung der Städte bei dem Vorrücken des Feindes übertragen ist. Es läßt sich zwar im Allgemeinen nicht behaupten, daß unter den Muselmännern ein besonderer Enthusiasmus herrsche; von der andern Seite zeigen sich aber auch keine Merkmale von Muthlosigkeit oder bösem Willen. Anfangs hieß es, daß der Großherr die Absicht habe, sich selbst an die Spitze seiner Truppen zu stellen; dieser Plan scheint indessen wenigstens vor der Hand, aufgegeben zu seyn. — Aus Erzerum meldet man, daß die Kurden sich unter die Fahnen des Ghelib = Pascha reihen; schon seit geraumer Zeit lassen einige deutsche Zeitungen diese Kurden durch Konstantinopel kommen und sich zur Armee begeben; dies ist indessen eine reine Erfindung, und selbst bis diesen Augenblick befinden sich nur sehr wenige asiatische Truppen in Europa.

Konstantinopel, d. 26. Juni. Unsere Regierung ist von den Fortschritten der russischen Armee auf türkischem Boden unterrichtet, und scheint von Furcht und Besorgniß für die Ruhe der Hauptstadt, die bis jetzt die ihr drohende Gefahr nicht kennt, erfüllt zu seyn; denn die Bewohner derselben sind von keinem kriegerischen Geiste mehr beseelt, und würden bei der Annäherung einer feindlichen Armee sich nicht allein weigern, einen Widerstand zu leisten, sondern dem Chef des Reichs selbst gefährlich werden. Der Großsultan, so vielen persönlichen Muth er auch haben mag, ist dem Geschäfte nicht gewachsen, die innere Ordnung aufrecht zu erhalten, sobald das Waffenglück ihn im

Felbe verläßt. Er scheint es selbst zu fühlen, und die Anordnungen zur Verstärkung der Armee geschehen in diesem Sinne, d. h. ohne Aufsehen. Die Truppen, welche zur Armee abgehen, werden in kleinen Abtheilungen von 1500 bis 2000 Mann von dem Sultan gemustert, und gehen ohne Geräusch auf der Straße nach Adrianopel dem Korps Hussein-Pascha's nach, der höchstens 15,000 Mann unter seinen Befehlen hat. Von der Abreise des Großsultans oder des Großweffiers zur Armee ist eben so wenig die Rede, als von dem Aufpflanzen der Fahne des Propheten, obgleich der Großsultan sich geäußert haben soll, daß er mit Gleichgültigkeit die Besignahme der Fürstenthümer von Seite der Russen ansehen könne, daß er den Uebergang über die Donau abwehren würde, daß er aber bei dem weitem Vordringen des russischen Heeres die Blutfahne aufstecken, und selbst zu Pferde steigen, und von dem Kerne der ottomanischen Nation begleitet, dem Feinde entgegen gehen werde, um zu siegen oder unterzugehen. Von der Seeseite sind die Anstalten zur Vertheidigung der Hauptstadt nicht weiter vorgeführt. Zwischen den Dardanellen liegen 1 Korvette, und 17 kleine Fahrzeuge, worunter 10 Brander sind.

Von der Bosnischen Gränze. Am 24sten v. M. hatte der Weffier von Bosnien den im Lager bei der Hauptstadt Sarajewo versammelten Truppen den Befehl ertheilt, sich nach der aus Konstantinopel angekommenen Egalisirungs-Vorschrift zu uniformiren, nach Drlovo-Polje nächst der Drina auszurücken, und dann nach Servien überzusetzen. Hussein-Begh, Kapitain von Gradacatz, bekleidete sich nebst einigen Agas und Beghs zuerst mit der Uniform, worauf die übrigen Türken in solche Wuth geriethen, daß sie die neu Bekleideten in Stücke hieben, nur der Kapitain rettete sich durch schnelle Flucht; dieses war das Zeichen zum allgemeinen Aufruhr; der sich mit bewaffneter Macht widersezende Weffier wurde überwältigt und gefangen gesetzt, die Aufwiegler bemächtigten sich der Citadelle, sperrten alle Thore der Stadt, und besetzten sie mit Kanonen; der eben auf der Flucht begriffene, von Konstantinopel abgesandte Kapitschi-Pascha wurde eingeholt und in Gewahrsam gebracht, welches auch mit dem vom Weffier nach Konstantinopel gesandten Eilboten der Fall war; hierauf bemächtigten sich die Machthaber der obersten Gewalt, und verbreiteten in der ganzen Provinz die zügelloseste Anarchie, erklärend, daß dieser Krieg ungerecht, und, eben so wie die eingeführten Neuerungen, den Gesetzen des Korans zuwider wären. Die Truppen wurden dann in ihre Heimath entlassen, und übten auf ihrer Rückreise meist aus Mangel an Sold und Verpflegung und in Folge der eingerissenen Anarchie die heillosesten Excesse und Plünderungen aus. Dem Weffir sind von Seiten der Rebellen Versöhnungs-Maasregeln vorgeschlagen

worden, deren Resultate jedoch noch nicht bekannt sind.

Zufolge Nachrichten aus Korfu vom 25. Juni sollen die griechischen Truppen, unter Ipsilanti's Befehl neuerdings die Türken aus Athen vertrieben und genöthigt haben, sich in die Citadelle einzuschließen, deren Belagerung demnächst von den Griechen begonnen worden.

Der Präsident Capodistrias hat mittelst einer Proklamation der griechischen Nation die russische Kriegs-Erklärung gegen die Pforte bekannt gemacht, mit dem Beifügen, daß der Kaiser Nikolaus eine Geldsumme zu seiner (des Präsidenten) Disposition gestellt habe, um die öffentlichen Bedürfnisse zu bestreiten, und daß er auch noch von anderen Regierungen Hülfe erwarte.

Von einem, nach mehrjährigem Aufenthalte in Aegypten zu Anfang Juli durch Florenz gegangenen Reisenden hatte man daselbst Nachrichten aus Alexandrien erhalten. Denselben zufolge hat der Pascha dormalen 9 bis 10,000 Mann guter disciplinirter Truppen, die größtentheils von Fränkischen Officieren, besonders Franzosen und Italienern, angeführt werden. — Die von ihm errichteten Manufakturen von Seide, Baumwolle und Eisenwaaren halten sich, aber ohne reellen Nutzen für den Pascha, weil die Beamten bei dem Verbrauch des Materials nicht die gehörige Dekonomie anzuwenden verstehen. Man wußte in Alexandrien nichts bestimmtes darüber, welche Partei Ali-Pascha unter den gegenwärtigen Umständen ergreifen werde; aber man glaubte ziemlich allgemein, daß er versuchen werde, sich so lange als möglich unentschlossen und unentschieden zu zeigen. Völlige Unabhängigkeit (meinte man) sey im Grunde das Ziel, nach welchem er strebe und das er durch günstiges Zusammentreffen der Umstände zu erreichen hoffe.

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Bucharest, d. 1. Juli. Alle Nachrichten von der russischen Armee stimmen dahin überein, daß in Kurzem die Festungen und Häfen längs des schwarzen Meeres genommen, und dadurch die Verproviantirung der Truppen, welche bis jetzt schon im größten Ueberflusse erfolgte, für den ganzen Feldzug gesichert seyn werde. Die militärischen Operationen dürften inzwischen, da sie sich den verschiedenen Gebirgsketten nähern, weniger schnell als bisher auf einander folgen, da hier viele Lokalschwierigkeiten eintreten, und das pünktlichste Zusammenwirken der verschiedenen Korps erforderlich ist. Das Korps des Generals Roth hat bereits den Uebergang der Donau bei Hirschowa, welches die Russen besetzt haben, und wo ein zweiter Uebergangspunkt eingeführt ist, angefangen. Eine

Abtheilung dieses Korps ist auch zwischen Rußschuk und Silistria über die Donau gegangen, und es heißt, daß General Roth sich an das Gros der Armee anschließen, und die gesammte russische Macht auf Schumla marschiren wird. Das Korps des Generals Witt ist in die Fürstenthümer eingerückt; die Avantgarde desselben ist nur noch wenige Stunden von hier entfernt, und wird in einigen Tagen hier eintreffen, um die aus 4000 Mann bestehende Garnison von dem Rothischen Armeekorps abzulösen. Se. k. Hoheit, der Großfürst Michael, hat sich nach der Einnahme von Brailow auf einige Tage in das Hauptquartier Sr. Majestät des Kaisers begeben. Die Garnison von Brailow, die nach Silistria gebracht worden ist, hatte auf dem Wege dahin den Wunsch geäußert, in Kriegsgefangenschaft geführt zu werden, da die Offiziere über das ihnen in Silistria bevorstehende Loos Besorgnisse hegten, und die gute Behandlung in der russischen Gefangenschaft ihrem traurigen Loos unter ihren Landsleuten vorzögen. Der russische Kommandant glaubte jedoch durch die Stipulationen der Kapitulation gebunden zu seyn, und diesem Wunsche keine Folge geben zu dürfen. In den Fürstenthümern wird von Seite der russischen Behörden gewissenhaft auf Vollziehung der zum allgemeinen Besten nothwendigen Anordnungen gewacht, und Alles, was man bis jetzt in den öffentlichen Blättern von Geldforderungen und drückenden Kontributionen sagte, ist eine eben so reine Erfindung, als die Behauptung, daß man sich mit der Katastral-Vermessung dieser Länder beschäftige, welches letztere in der Absicht ausgesprengt worden seyn mag, um der russischen Regierung den Entwurf zuzuschreiben, die Fürstenthümer mit dem Reiche zu vereinigen. Dagegen spricht nicht allein der Umstand, daß selbst in den älteren russischen Provinzen keine ähnlichen Vermessungen bestehen, sondern insbesondere eine von dem Grafen Nesselrode auf die Adresse der Bojaren ertheilte offizielle Antwort. Alle Bewohner der Fürstenthümer müssen zur Unterhaltung der Armee beitragen; allein weiter erstrecken sich die Forderungen der russischen Behörden nicht, die unter der weisen Leitung des Grafen Pahlen bemüht sind, nicht allein die Kriegslasten zu erleichtern, sondern auch den Wohlstand zu befördern, und den Handel zu heben. Nie dürfte so viel Umsatz aller Artikel in hiesiger Gegend statt gefunden haben, als in diesem Augenblicke, und die fremden Kaufleute, von welcher Nation sie auch sind, müssen die Ueberzeugung erhalten haben, daß sie keine Art von Hinderniß in ihren Geschäften zu fürchten haben.

Dessa, d. 30. Juni. Es geht hier das Gerücht, daß sich General Paskewitsch bald nach Eröffnung der Feindseligkeiten in der asiatischen Türkei der Plätze

Bajasid, Kars und Akhalzik bemächtigt habe.

#### Chronik der Provinz Sachsen.

Halle, den 18. Juli. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen haben mittelst eines sehr gnädigen Handschreibens d. d. Sanssouci den 5. Juli 1828 an das Präsidium des Thüringisch-Sächsischen Vereines, den Antrag, das Protectorat desselben zu übernehmen, huldreichst zu genehmigen geruhet, und diesem thätigen Vereine höchst ihre besondere Gewogenheit und Unterstützung für die Zukunft zugesichert.

#### Vermischte Nachrichten.

In der Handelszeitung von Cadix wird eine 18jährige Negerin öffentlich zum Verkauf ausgedoten, und in der Zeitung von Madrid bietet man Namen alter Familien mit den dazu gehörigen Adelsbriefen feil. Da in Spanien jedermann nach Willkühr den Namen seiner Mutter, Großmutter u. s. w. dem seinen hinzufügen kann, so giebt es jetzt sehr viele Personen, die, um ihr Leben zu fristen, alte Pergamente von der gedachten Art mit einer Anzahl berühmter Namen zu verkaufen suchen und sich für ihre übrige Lebenszeit mit einem Familiennamen begnügen. In der Zeitung von Madrid finden sich sehr häufig dergleichen Anzeigen, und Liebhaber erhalten sonach Gelegenheit sich für ein Billiges künstlich in Hurtado, de Mendoza, Gamboa, Pano, Davalos, Herreras, Espinosa u. c. zu nennen. Ein Handels-Artikel seltener Art, wozu nur allein das große Elend, was in allen Klassen herrscht, Veranlassung gegeben hat.

Vor Kurzem wurde in London ein hübsches junges Mädchen von 18 — 19 Jahren vor die Magistratsperson im Polizeibüreau von Marylebone gebracht, um über folgende Umstände verhört zu werden. Sie war in den Laden eines Apothekers, Namens Johnson in Oxfordstreet, gekommen und hatte Laudanum gefordert. Ihr Wesen ließ den, von dem sie es forderte, besorgen, daß sie sich damit das Leben nehmen wolle, und so gab er ihr, statt des Laudanum, eine starke öffnende Mixtur, und folgte ihr. Kaum war das Mädchen auf die Straße getreten, als sie die Medicin hinunterschluckte, worauf der Apotheker sie sogleich verhaften ließ und auf das Polizeibüreau begleitete. Hr. Griffin, Hr. Hoskins und Lord Montford waren in officio und man hörte sogleich, alles Ernstes, die verschiedenen Zeugen pro und contra ab; als aber der Apotheker seine Erzählung damit schloß, daß er die Magistratspersonen darauf aufmerksam machte, daß sie das Mädchen sobald als möglich wegschaffen möchten, weil die Mixtur unverzüglich ihre Wirkung thun würde, brach

die ganze Versammlung in ein schallendes Gelächter aus, während das arme Mädchen nach dem Arbeits-  
 hause gebracht wurde, wobei sie sich bitter über den Streich beklagte, den man ihr gespielt, und meinte, daß sie doch gewiß das Recht habe, sich umzubringen, wenn es ihr gefiele.

### Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königlichem Landgericht sind die dem ehemaligen Amtsrichter Johann Gottfried Möt-  
 tig in Söhesten bei Lützen zugehörigen, nach Abzug der, auf den Feldgrundstücken in Werbener Flur haftenden Lasten auf 9717 Thlr. Cour. gerichtlich taxirten Grundstücke, an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Hofräumen, Garten, Wiesen und Aeckern, Schuldenhalber subhastirt, und

der 14te Mai 1828

der 16te Juli 1828

der 18te September 1828

und zwar die erstern beiden an Gerichtsstelle hieselbst, der letzte peremptorische Termin aber an Ort und Stelle in dem Möt-tig'schen Gute in Söhesten zu Vietungsterminen anberaunt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig, und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 9 Uhr vor dem ernannten Deputato Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor von Sieghardt ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Vietungstermine aber, insofern nicht etwa gesetzliche Hinderungsgründe Statt finden, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht konsistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum letzten Vietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 1. Februar 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
 v. Groddeck.

### Auction.

In dem Stern'schen Hause, Nr. 225. in der Bräuerstraße hieselbst, soll Montags

den 28ten Juli dieses Jahres und folgende Tage, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen israelitischen Kaufmanns Benjamin Stern, bestehend in Juwelen, Gold- und Silberwerk, Porcellain, Steingut, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech, Eisen, Leinwand, Wäsche, Betten, Meubles, Haus- und

Wirthschaftsgeräthe, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauch, ingleichen eine große Menge verschiedenartiger Waaren zum Verkauf und Handel, als Leinwand, Merino, Camelott, Manquins, Sommer-Cord, Berkan, seidene Zeuge von allen Farben, als Gros de Naple, Satin Turc, Gros de Pologne, Virgine, Atlas, Levantin, Florence und dergleichen, ferner Batist- und Gardinen, Musselin, Westenzeuge, Manchester, Barchent, Catun, Umschlage-, Hals- und Taschentücher von allen Sorten, Gaze, Brabanter Spitzen, Bänder, Watte, nebst einer Quantität ungebrannten Kaffee in Packeten zu vier, sechs und acht Pfunden, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung in Courant gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 13. Juli 1828.

Vigore commissionis  
 Krüger,  
 Königl. Landgerichts-Secretair.

### Freiwilliger Verkauf.

Ein seit ein und einem halben Jahre, im Herzogthum Sachsen, nicht weit von Halle in einer lebhaften, freundlichen, kleinen Stadt, ganz neu massiv erbautes Wohnhaus, worin seit jener Zeit ein Material en Detail-Geschäft mit dem besten Erfolg betrieben, soll Veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Die Bedingungen, welche für einen jeden Käufer, namentlich aber für einen Kaufmann, höchst vortheilhaft sind, können unter portofreien Briefen bei der Zeitungs-Expedition unter Adresse D. erfragt und abgegeben werden.

Zwei und Bierzig, zum Nachlasse des verstorbenen Mühlenbesizers Johann Gottlieb Pohle in Eisdorf gehörige Kur-Antheile an der gewerkschaftlichen, im Wettiner Bergbezirk, in der Nähe des Dorfs Teutschenthal, auf beiden Seiten der nach Halle führenden Straße belegen, aus 1 Fundgrube und 480 Maaßen bestehenden Braunkohlenzeche Henriette bei Eisdorf, welches ganze, 122 Werkenture umfassende Besitzthum am 18. Juli 1820, bald nach erfolgter bergrechtlicher Verleihung desselben, für 1000 Thlr. in Golde verkauft worden, und über dessen dermalige, keine Ausbeute gewährende Beschaffenheit aus dem betreffenden, den am Sitzungszimmer des Königl. Bergamts Wettin sowohl, als beim Königl. Wohlthätl. Landgericht zu Halle, wie am Eingange der Kirche zu Eisdorf, angeschlagenen Subhastationspatenten in beglaubter Abschrift angefügten Aufstände eine möglichst genaue Beschreibung zu entnehmen und einzusehen ist, sollen auf Requir-

sition des Königl. Wohlbl. Landgerichts zu Halle und Behufs der daselbst von den Pohleschen Erbinteressenten in Antrag gebrachten Theilung und Werthsermittlung, zum meistbietenden, freiwilligen Verkaufe gebracht werden, und ist diesermwegen

der 8te August 1828, Vormittags 10 Uhr, zum einzigen Bietungstermine, an ordentlicher Berggerichtsstelle im bergamtlichen Sitzungszimmer alhier, bestimmt worden, weßhalb denn alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen werden, in diesem Termine sich zu melden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, nachdem über das erfolgte Gebot das extrahirende Judicium sich zuvörderst bestimmt haben wird, das erstandene Versteihum zugeschlagen, nach völlig abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein Nachgebot weiter reflectirt werden werde.

Zugleich wird sämmtlichen, aus dem hiesigen Berg-Regenbuche nicht constirenden Realprätendenten bekannt gemacht, daß sie, zur Conservation ihrer etwanigen, die feilgebotenen Bergtheile betreffenden Gerechtsame, in diesem Bietungstermine sich zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie damit auf erfolgte Adjudication, gegen den neuen Besitzer nicht weiter werden gehört werden.

Wettin, den 5. Juni 1828.

Königl. Preuß. Berg-Gericht.  
V o g e l.

Die Anfuhr der zum Umbau des Passendorfer Dammes erforderlichen Steine aus den Steinbrüchen bei Dblau an der Haide, soll in Posten zu fünf bis zehn Ruthen à 192 Cubic-Fuß für festgesetzte annehmliche Fuhrldhne ausgegeben werden. Die nähern Bestimmungen sind in meinem Geschäftslocal täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu erfragen.

Halle, den 22. Juli 1828.

Der Königl. Wege-Baumeister  
W e i n h o l d.

#### Getreideverkauf.

Eine Schiffsladung von 50 bis 60 Wispel guten Roggen, welche hieselbst für Rechnung eines auswärtigen Handlungshauses aufgespeichert liegt, soll eingetretener Differenzen wegen im Ganzen oder Einzelnen öffentlich an den Meistbietenden in dem hierzu auf den 28sten d. M., Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung anberaumten Termine verkauft werden. Auf Verlangen können Proben bei mir angesehen oder die Speicher zur genaueren Prüfung im Ganzen geöffnet werden.

Halle, den 19. Juli 1828.

Der Justiz-Commissarius  
W i l t e.

#### Alter Quadersteine Verkauf.

Eine Quantität alte noch brauchbare Quadersteine liegen im Steinhorzwinger zum billigen Verkauf, desgl. mehrere Ruthen Sandbruchsteine.

Le Clerc und Voßfeld.

Die Listen der 1sten Classe 58r Cl. Lotterie sind angekommen und können bei uns nachgesehen werden.

Die Erneuerung der Loose zur zweiten Klasse, welche den 14. August gezogen wird, muß bis spätestens den 10. August erfolgen.

Lehmann. Kunde.

#### Bekanntmachung.

Ausgangs dieser Woche erhalte ich neue holländische Heringe zu billigen Preisen, auch empfehle ich eine Zusendung von ächtem fetten Limburger Käse.

E. H. Nisiel am Markte.

Sämmtliche bei mir bis den 30ten Juni 1827 ver-setzten Pfänder müssen bis den 2ten August 1828 eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 6ten August in meiner Wohnung gerichtlich verkauft werden. Wollenes kann nicht verneuert werden.

Halle, den 26. Juni 1828.

Wittwe Lauterbach.

Es hat sich seit Sonntag den 13. d. M. mein Nagelschmidt, Gehülfe Christoph Keilhof, auch Länzer oder Heiße genannt, aus Langebogen gebürtig, 20 Jahr alt und kleiner Statur, von mir betrügerischer Weise entfernt, ohne seinen Aufenthalt anzugeben. Ich ersuche daher diejenigen, denen derselbe bekannt seyn sollte, mir gefällig Nachricht davon zu geben, um den Keilhof der verdienten Strafe überliefern zu können.

Der Nagelschmidtmeister Brinckmann.

Die ersten diesjährigen neuen weinsuren Gurken empfiehlt von bekanntem schönen Geschmack, im Ganzen und einzeln billigst

Blüthner, Alte Markt.

Eine einspännige Trotsche stehet zum Verkauf im Gasthof zur Weintraube auf dem Neumarkte.

Frischer Brandenburger und Düsseldorfser Senf ist wieder in der Gerlach'schen Handlung angekommen.

Eine große Quantität Berliner, Schneider'scher, Weimar'scher und Hohmann'scher Landkarten, von vielen Ländern, Gegenden, Plänen und Stammbäumen, auch d'Anville'sche Himmels-, Mond- und Geschichtskarten, sollen, um damit aufzuräumen, das Stück zu  $7\frac{1}{2}$  Sgr. und  $1\frac{1}{4}$  Sgr. verkauft werden, welches dieselben, da sie groß sind, als Packpapier werth sind.

D. F. Gerlach in Halle.

48 $\frac{1}{2}$  Ruthe Bruchsteine, welche das hiesige Amt aus dem Dblauer Bruch auf die Langenbogener Cauffsee Station II. und III. anfahren muß, sollen in Entrepriße gegeben werden, und haben Diejenigen, welche diese Führen zu übernehmen gesonnen sind, sich spätestens bis 10. August d. J. bei dem Amtsverwalter Wolter allhier zu melden.

Amt Siebichenstein, den 21. Juli 1828.

#### Bekanntmachung.

Auf den nächstkommenden 28sten Julius, Vormittags 10 Uhr, soll das von den Gäntherischen Eheleuten hinterlassene, am Kornmarke allhier in der lebhaftesten Straße und in der schönsten Lage zum Handels-Geschäft belegene, massive, brauberechtigte, 3 Stock hohe Wohnhaus mit allem Zubehör, im erbchaftlichen Hause, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden. Die nähern Verkaufsbedingungen werden im besagten Termine bekannt gemacht werden.

Eisleben, den 9. Juli 1828.

Die Gäntherischen Erben.

Ein Lehrling von guten Eltern und nöthigen Vorkenntnissen kann in meiner Handlung unter sehr angenehmen Bedingungen sogleich placirt werden.

Leimbach, den 14. Juli 1828.

J. L. Schneider.

#### Heirathsanzeige.

Verehrten Verwandten und Freunden zeigen wir unsere heute vollzogene eheliche Verbindung, bei unsrer Abreise von Leimbach nach Lettowitz, hiermit ganz ergebenst an, und empfehlen uns ihrem gütigen Andenken.

Leimbach, am 20ten Julius 1828.

August Schröder.

Auguste Schröder,

geb. Louchy.

Karte der europäischen Türkei zu 10 Sgr. und zu 5 Sgr., der Moldau zu 10 Sgr., von Morea zu 10 Sgr., und Plan von Konstantinopel zu 15 Sgr., sind bei dem Buchhändler E. A. Kümmerel in Halle zu haben.

Wir nehmen Subscription an auf folgendes Werk:

Der Fall des Heidenthums in fünf Büchern  
2 Bände in gr. 8.

des seel. Tzschirners Hauptwerk, der Mittelpunkt seiner mehr als 20jährigen wissenschaftlichen Forschungen.

Das Ganze dürfte ungefähr 50 Bogen stark werden. Der Preis ist noch nicht zu bestimmen, den Subscribenten aber wird ein Dritttheil Nachlaß am nachherigen Ladenpreise gewährt.

Wir laden daher zu baldiger Unterzeichnung ein  
Hemmerde und Schwetschke.

Interessantes Werk für Geschichtsfreunde.

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der Kreuzzüge.

Von

M i c h a u d,

Mitglied der französischen Academie.

Nach der vierten französischen Original-Ausgabe übersetzt von Dr. F. H. Ungewitter. Erster Band.

Mit 2 Karten und 8 Bildnissen.

gr. 8. Geh. 1 Thlr. 20 Sgr. Carton. 1 Thlr. 25 Sgr.

Zu den großartigsten, merkwürdigsten Begebenheiten der ältern Geschichte, gehören die, zur Eroberung des heiligen Grabes und zur Unterjochung der Saracenen unternommenen Heereszüge nach dem Oriente, die sogenannten Kreuzzüge, im vierten und in den folgenden Jahrhunderten. Franzosen, Deutsche, Engländer, Italiener, Spanier und Portugiesen vereinigten sich, angetrieben vom religiösen Eifer, zu großen Heerschaaren, welche oft zu Tausenden dem Ungemach, dem Hunger und Durst erlagen, oder eine Beute der furchtbaren, menschenwürgenden Schlachten wurden. Beispiele erhabener Tugenden und scheußlicher Laster, wahrhafter Gottesfurcht und niederträchtiger Heuchelei finden wir hier in Menge und oft im sonderbarsten Contraste. — Die „Geschichte der Kreuzzüge“ von Michaud ist das neueste, beste und ausführlichste Werk über diesen Gegenstand; Chateaubriand nennt es das historische Meisterwerk unseres Jahrhunderts. Wir dürfen daher dieses Werk, das hier in einer dem Original entsprechenden Uebersetzung erscheint, mit vollem Rechte allen Geschichtsfreunden als eine höchst interessante Lectüre empfehlen, und ist dasselbe überdies mit typographischer Schönheit ausgestattet. — Diesem 1sten Bande sind folgende 8 Bildnisse: Peter der Einsiedler, Urban II., Graf Raymond von Toulouse, Tancred, Balduin, Fürst Bohemund von Tarent, Gottfried de la Tour und Bischof Adhemar, mit darunter befindlichen historischen Scenen, so wie eine Karte von Kleinasien und eine dergleichen von Antiochien, beigelegt.

In Halle bei Hemmerde und Schwetschke, in Eisleben bei Georg Reichardt zu haben.

Bei Hemmerde und Schwetschke in Halle ist zu haben: Das wohlgetroffene Bildniß des Herrn Prof. Dr. Tholuck in Steindruck kl. Folio.

Auf weißem Velinpapier 11 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Auf chinesischem Papier 15 Sgr.

Der Nelken- und Aurikel-Gärtner.

Aus den Papieren eines berühmten Blumisten; herausgegeben vom Prediger Ziehnert, ist geheftet für

7½ Sgr. bei Anton in Halle und bei Sonntag in Naumburg und Merseburg zu haben.

Bei Hemmerde und Schwetschke, E. A. Küm- mel, Fr. Ruff und E. Anton in Halle sind zu haben:

Abraham a Sancta Clara, kurzgefaßte Son- ntagspostille, zusammt der berühmten Ritter Ge- orgs Predigt. Zur erbaulichen Ergözung für Jeder- mann, insbesondere aber für Geistliche und Sol- daten. geh. 20 Sgr.

Wedemann, hundert Gesänge der Unschuld, Zu- gend und Freude, mit Begleitung des Claviers. 18 Hest. geh. 15 Sgr.

Kolb, das Leben Friedrichs des Einzigen. geh. 25 Sgr.

J. L. Schwarz, Denkwürdigkeiten aus dem Leben eines Geschäftsmannes, Dichters und Humo- risten. 2 Theile. geh. 2 Thlr.

**Subscriptions-Anzeige.**

Den Besitzern der 6ten Auflage, so wie allen frü- heren des Conversations-Lexikons zeigen wir hiermit an, daß in Kurzem ein neuer Band, enthaltend die umgear- beiteten Artikel und wichtigsten Zusätze der 7ten Auflage unter dem Titel:

Supplementband zum Conversations-Lexikon für die Besitzer der sechsten und frühern Auflagen und der neuen Folge.

in 3 Ausgaben erscheinen wird.

Nr. 1. auf gutem Druckpapier in ord. 8.

Nr. 2. , feinem Schreibpapier in ord. 8.

Nr. 3. , gutem Mediandruckpapier in gr. 8.

Wir bitten die Bestellungen uns bald zugehen zu lassen, da die Auflage nicht sehr stark gemacht und keine neue je wieder veranstaltet wird.

Halle, im Juli 1828.

Hemmerde und Schwetschke.

**Brennholz-Verkauf.**

Da ich gegenwärtig mit allen Sorten Brennholz in Klaftern, so auch mit Kiefern, Schockholze versehen bin, worunter besonders stark Ellern-, Birken- und Roth- bühren Klasterholz, so wie Eichen und Kiefern des billi- gen Preises wegen einen Vorzug haben, so empfiehlt sich Unterzeichneter mit dem Verkauf desselben. Das ge- druckte Verzeichniß der Holzpreise ist sowohl bei mir, als auch auf meiner Niederlage an der Schiffsaale bei dem Holzwärter und Schiffer Lange zu erhalten, und findet der Verkauf in ganzen, halben, und Viertelklaftern statt.

Carl Uhlig  
auf dem alten Markt.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 22. Juli 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	91½	Pomm. Pfandbr.	4	103½
Pr. Engl. Anl. 18	5	103¼	Kur- u. Nm. do.	4	104½
do.	22	5	Schlesische do.	4	105
B. Ob. incl. lit. S	2	—	Pom. Dom. do.	5	106
Km. Ob. m. l. C.	4	90¼	Märkische do.	5	106
Nm. Int. Sch. do	4	—	Ostpreuß. do.	5	105
Berl. Stadt-Ob.	5	104¼	rückst. C. d. Km.	49	48½
Königsb. do.	4	89⅞	do. do. d. Nm.	49	48½
Elbing. do.	5	100	Zinsch. d. Km.	—	50¼
Danz. do. in Th.	—	50¼	do. do. d. Nm.	—	50¼
Westpr. Pfd. N.	4	—	Holl. vollw. D.	—	20
dito B.	4	—	Friedrichsd'or	—	15½
Gr. = Sz. Pos. do.	4	—	Disconto	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	—			

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 22. Juli.

Weizen	1	thl.	18	sgt.	9	pf.	bis	1	thl.	22	sgt.	6	pf.
Roggen	1	=	16	=	3	=	—	1	=	17	=	6	=
Gerste	1	=	1	=	3	=	—	1	=	2	=	6	=
Hafer	—	=	22	=	6	=	—	—	=	25	=	—	=

Mordhausen, d. 19. Juli.

Weizen	1	thl.	22	sgt.	—	pf.	bis	2	thl.	3	sgt.	—	pf.
Roggen	1	=	15	=	—	=	—	1	=	23	=	—	=
Gerste	—	=	24	=	—	=	—	1	=	5	=	—	=
Hafer	—	=	18	=	—	=	—	—	=	22	=	—	=

Magdeburg, d. 18. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	57	thl.	Gerste	21	thl.
Roggen	50¼	=	Hafer	17	=

Quedlinburg, den 18. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	40	thl.	Gerste	24	thl.
Roggen	57	=	Hafer	17	=

**Fahrmärkte und Messen:**

Den 28. Juli. Ilmenau. Bürgel. Nossen. Dins- gelstedt. Ranis. 29. Schleusingen. Zeitz 2 Tage.